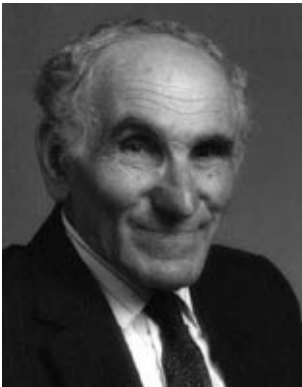


Laudatio

ZUM 100. GEBURTSTAG VON HEINZ L. ANSBACHER

Einer der international bedeutendsten und einflussreichsten Individualpsychologen, Heinz Ludwig ANSBACHER, Professor Emeritus für Psychologie der University of Vermont, geboren am 21.10.1904, geht dieser Tage seinem 100. Geburtstag entgegen – erfreulicherweise in relativ guter Gesundheit.¹



Professor ANSBACHER und seine 1996 verstorbene Frau Rowena ANSBACHER haben sich große Verdienste um die Herausarbeitung der Verbindung der Individualpsychologie von Alfred ADLER und der Gestalttheorie erworben. Der von ihnen gemeinsam herausgegebene Einführungsband in das Werk von Alfred ADLER „*Alfred Adlers Individualpsychologie – Eine systematische Darstellung seiner Lehre in Auszügen aus seinen Schriften*“ (Originalausgabe 1956: *The individual psychology of Alfred Adler*, New York: Basic Books) sei hier aus dem umfangreichen wissenschaftlichen Werk von Heinz ANSBACHER besonders hervorgehoben. Dieser Band stellt die Lehre Alfred ADLERS zusammenfassend anhand ausgewählter Originaltexte systematisch dar und erschließt das Werk ADLERS durch sachkundige Ordnung und Kommentare. Dabei werden die reichhaltigen Bezüge und Parallelen zwischen der Individualpsychologie ADLERS und der Gestalttheorie ausführlich gewürdigt. Dieses Buch hat maßgeblich zum Ruf ANSBACHERS als eigentlicher „Nestor“ der Geschichte der Individualpsychologie nach 1945 beigetragen und ist aus gutem Grund ein Klassiker des Schrifttums zur Individualpsychologie geworden. Es erfreut sich nach wie vor großer Popularität (es wurde in mehrere Sprachen übersetzt, die deutsche Fassung erschien 1995 in einer vierten, ergänzten Auflage – München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag).

In seinen Bemühungen um die Erschließung des Werks ADLERS und dessen großer Affinität zur Gestalttheorie war ANSBACHER dem Ehren-Vorsitzenden unserer Gesellschaft, Wolfgang METZGER, verbunden. Ihre Lebenswege hatten sich zuerst 1945 gekreuzt.² Ihr gemeinsames Interesse an der Individualpsychologie ließ über die folgenden Jahrzehnte den Kontakt und Austausch zwischen ihnen nicht abreißen. Nach dem Tod METZGERs (1979) veröffentlichte ANSBACHER im *Individual Psychology News Letter* einen Nachruf, der von dieser engen Verbindung Zeugnis ablegt.³ Regener Kontakt gab es auch zwischen den ANSBACHERS und einigen der

¹ Lt. Mitteilung von Henry T. Stein, Direktor *Alfred Adler Institute of San Francisco*, 20.7.

² Zur ersten persönlichen Begegnung zwischen ANSBACHER und METZGER war es 1945 in Deutschland gekommen. Aufgrund ANSBACHERs Empfehlung dauerte die kurz danach stattfindende Entnazifizierungsverhandlung zu METZGER nur wenige Minuten. Siehe M. STADLER in: STADLER/CRABUS (Hrsg., 1986), *Wolfgang Metzger – Gestalt-Psychologie*, Frankfurt: Kramer, S. 16.

³ *Individual Psychology News Letter*, Vol. 29, No. 3, pp. 45-47.

amerikanischen Gestaltpsychologen, darunter unseren Ehrenmitgliedern Abraham S. LUCHINS und Edith H. LUCHINS. Letztere hat ANSBACHER noch 1997 den Vorschlag unterbreitet, für unsere Zeitschrift *Gestalt Theory* einen Beitrag zur Verbindung von Gestalttheorie und Individualpsychologie zu verfassen. ANSBACHER stellte dazu damals bedauernd fest, daß er sich zur eigenständigen Abfassung eines solchen Beitrags aus Altersgründen nicht mehr in der Lage sähe, überließ LUCHINS jedoch einige (nun uns vorliegende) unveröffentlichte Unterlagen zu diesem Thema mit der Anregung, sie in einen Beitrag unter gemeinsamer Autorenschaft miteinzubeziehen. Das Ableben von E. H. LUCHINS kam der Realisierung dieses Vorhabens leider zuvor.

Im Zusammenhang mit dem Austausch über dieses Vorhaben und mit der damals geführten Diskussion über die Aktualität der WERTHEIMER-SCHULTE-Thesen zum Verständnis der Dynamik schwerer psychischer Störungen⁴ schrieb Heinz ANSBACHER am 22.8.1997 an E. H. LUCHINS:

„Wir haben die Gestaltpsychologie stets als Bestätigung vieler Ideen von Alfred ADLER durch die akademische Psychologie angesehen. Die Affinität von ADLER und der Gestalttheorie beruht auf der Tatsache, daß beide einem organismisch-ganzheitlichen Menschenbild verpflichtet sind. ... WERTHEIMERS Fall des Tataren ist für mich ein gutes Beispiel für diese Affinität von ADLER und der Gestalttheorie“ (Übersetzung G.St.).

1996 hatte Heinz ANSBACHER mit dem Tod seiner Ehefrau und Mitstreiterin Rowena in ihrem 90. Lebensjahr einen schweren Verlust zu verkraften. Heinz ANSBACHER lebt heute in Burlington und wird seinen 100. Geburtstag im familiären Kreis, mit seinen drei Söhnen und deren Familien, feiern. Namens der *Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen* entbiete ich zu diesem großen Tag die besten Wünsche!

Gerhard Stemberger

⁴ Eine Dokumentation dieser Diskussion findet sich in G. STEMBERGER (Hrsg., 2002): *Psychische Störungen im Ich-Welt-Verhältnis. Gestalttheorie und psychotherapeutische Krankheitslehre*. Wien: Krammer.